



DIE SCHNAPPER

ABBILDUNGEN

Oben:
Schnapper-Brunnen
von Hans Neuwirth,
1988 erbaut

Unten:
Umzug beim Heimattag
am 25. Juli 1953

August Lenz:
Das Schnapperquartett,
1925

Schnapper unterwegs,
ca. 1935

DIE GINGENER ERHIELTEN wohl um 1900 von ihren Nachbarn den Spitznamen „Schnapper“ als Zeichen unfreiwilliger Bewunderung für ihre innovativen Entscheidungen. Seit den 1920er Jahren verinnerlichteten die Dorfbewohner diesen Spitznamen als Gruppenmerkmal. So wanderten ausgewiesene Schnapper gemeinsam und nahmen unter dieser Bezeichnung am Donzdorfer Fasching teil. Viele Schnapperfeste und -bälle wurden gefeiert und 1988 entstand der Schnapperbrunnen.

ALLE EINWOHNER GINGENS und viele Ehemalige trafen sich 1953 zum Gingenener Heimattag. Ein Festumzug, Aufführungen in einem großen Festzelt und eine Ausstellung im Schulhaus an der Bahnhofstraße positionierten das Dorf am Beginn des Wirtschaftswunders. Der Ausdruck der Verbundenheit aller Gingenener zum Dorf kam bei der Uraufführung des Brandauer-Liedes „O Gingen, du Perle des Filstals“ zum Ausdruck.

DER SEIT 1990 JÄHRLICH erscheinende Heimatbrief erreicht rund 400 ehemalige Gingenener in aller Welt und berichtet, was sich innerhalb von 12 Monaten in ihrer alten Heimat ereignet hat.

